

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandte, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weißeritz-Zeitung“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbindermeister Schütze, — in Frauenstein: Radlermeister Garbmann, — in Glasbütte: Buchbindermeister Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Pötschappel: Kaufmann Theuerlauf.

Nr. 139.

Dienstag, den 24. November 1891.

57. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Hochgenüsse kann nicht nur die Köchin bereiten, wie Dr. Robin in dem Dresdner Ensemble-Gastspiel behauptete, noch viel größere vermag die Gastspielgesellschaft zu bieten, die am Sonntag in der Reichskrone erstmalig, aber hoffentlich nicht letztmalig, eine zahlreiche Besucherenschaft mit drei Einaktern erfreute. Nach dem sehr ernstlichen Schauspiel „Die Geschwister“, von Göthe, folgte „Doktor Robin“, von Friedrich, ein zwar ernstes Charakterbild, worin aber in heiterster Weise einem Schauspieler Gelegenheit gegeben war, seine Künste auf ein schwärmerisches Mädchen wirken zu lassen, selbiges zu ernüchtern und von ihm, dem umschwärmten Schauspieler, ab und ihrem Verlobten wieder zuzuwenden. Der letzte Einakter „Die erste Thräne“, von S. F., führte uns eine junge Frau vor, wie sie sein soll, heiter und lachend, und doch ist ihr Mann nicht zufrieden, denn er vermisst in ihr ein tiefes Gemüth, weil sie in den dreiviertel Jahren ihres Ehestandes noch nie geweint hat. Auch läßt er sich von den Schilderungen eines Freundes über dessen nervöse Frau nicht von seinem Wahne bekehren, bis sein verstellter Unwille beim Frühstück und zuletzt ein Veröhnungsbrief des Vaters der Frau die erste erwünschte Thräne entlockt und so ihr tiefes Gemüth offenbart. — Die Ausführenden wurden ihrer Aufgabe im Großen und Ganzen voll gerecht, nur hätte Herr Göhler als Bräutigam in „Doktor Robin“ etwas feuriger und als junger Ehemann selbst weniger lachen sollen. Für Fräulein Margarethe Prosta-Stange, die unpäßig war, trat Fräulein Walter auf, die sich allerdings mehr für die Rolle einer jungen, liebenswürdigen Frau, als für die junger schwärmerischer Mädchen zu eignen scheint, wenigstens spielte sie die erstere vorzüglich, nur möchte sie sich die wiederholten eigenthümlich druckenden Kopfbewegungen abgewöhnen. Anerkennenswerthes leisteten auch Fräulein Bessel und Herr Freyer. Geradezu meisterhaft war das Spiel des Herrn Saitmacher als Dr. Robin. Es ist zu wünschen, daß diese Damen und Herren recht bald hier wieder auftreten, wahrscheinlich würde dann der Besuch ein noch zahlreicherer als er am Sonntag schon gewesen ist.

— Nachdem die Leipziger Oekonomische Societät in ihrer Versammlung am 17. Oktober die Bildung eines Verbandes ländlicher Arbeitgeber verhandelt und beschlossen hat, beabsichtigt auch die Oekonomische Gesellschaft im Königreiche Sachsen zur Lösung der für die Landwirtschaft leider immer brennender werdenden Arbeiterfrage nach Kräften mit beitragen zu helfen. Für die Provinz Sachsen und die thüringischen Staaten besteht bereits ein Verband ländlicher Arbeitgeber, dessen gute Folgen sich schon jetzt dort zu zeigen beginnen. Der Geschäftsführer dieses Verbandes, Herr Dr. Suchsland in Halle a. S., welchem in dieser Beziehung die reichsten Erfahrungen zur Seite stehen dürften, ist von der Oekonomischen Gesellschaft i. R. S. gewonnen worden, einen Vortrag zu halten zwecks Bildung eines Verbandes zur Verbesserung der ländlichen Arbeiterverhältnisse im Königreiche Sachsen. Dieser Vortrag wird in einer außerordentlichen Versammlung der Oekonomischen Gesellschaft i. R. S. Freitag, den 27. November, Vormittags 11^{1/2} Uhr im weißen Saale der Deutschen Schänke zu den 3 Raben in Dresden-A. Marienstraße Nr. 20, gehalten werden und seien die Herren Landwirthe aus ganz Sachsen auf diesen sicher alle landwirthschaftliche Kreise stark interessirenden Vortrag angelegentlich mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß Eintrittskarten in der Kanzlei der Gesellschaft, Wiener Straße 7, 11, während der Vormittagsstunden unentgeltlich zu entnehmen sind. Gleichzeitig sei darauf aufmerksam gemacht, daß der

Vortrag im Druck erscheinen und dadurch allen Kreisen zugänglich gemacht werden wird. Derselbe wird sowohl durch die landwirthschaftlichen Kreisvereine oder auch direkt durch die Kanzlei zum Selbstkostenpreise zu beziehen sein und wird nur darum ersucht, Bestellungen hierauf rechtzeitig zu bewirken, damit bei der Druck-Auflage darauf Rücksicht genommen und alle Wünsche befriedigt werden können.

Lauenstein. Vergangenen Donnerstag Abend gegen 9 Uhr brannte das 10 Minuten von Lauenstein gelegene, früher Gössel'sche, jetzt Herr Baumeister Klotz gehörige Schneidemühlengebäude bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die freiwillige Feuerwehr im Verein mit der später erschienenen Pflichtfeuerwehr konnten ihre Thätigkeit nur der Erhaltung der in unmittelbarer Nähe aufgeschapelten Holzvorcäthe zuwenden. Nach einiger Zeit erschien zur Hilfeleistung noch die Spritze von Liebenau.

Altenberg. Postverwalter Reichel hier wird zum 1. Dezember in gleicher Eigenschaft an das kaiserliche Postamt zu Stolpen versetzt und an seine Stelle kommt Postverwalter Jenzsch aus Lohmen.

Glasbütte. Die umfassende Renovation, welcher die hiesige Kirche unterworfen war, ist nun in der Hauptsache soweit beendet, daß den 3. oder spätestens den 4. Adventssonntag die Einweihung erfolgen wird. Zu diesem Zwecke wird bereits ein vom hiesigen Pfarrer Gast komponirter größerer Kirchengesang: „Deum laudamus“ von Herrn Kantor Müller mit einem größeren gemischten Chor eingeübt.

— Am Bußtag Abend 7^{1/2} 8 Uhr wurde nach Süden zu von verschiedenen Personen ein ziemlich greller Blitz bemerkt — um diese Jahreszeit eine höchst seltene Naturerscheinung.

Possendorf. Bei den beiden königl. Standesämtern der Possendorfer Parochie — Possendorf und Rippien — sind während des Monats Oktober zur Anmeldung gekommen: Geburten 21 (Standesamt Possendorf 17, Rippien 4), darunter 12 Knaben, 9 Mädchen; Aufgebote 5 (Possendorf 4, Rippien 1); Eheschließungen 4 (Possendorf 3, Rippien 1); Sterbefälle 18 (Possendorf 12, Rippien 6), darunter 2 Erwachsene und 16 Kinder.

Dresden. Am Sonnabend Vormittag fand anlässlich der gleichzeitigen Trauung des Prinzenpaares in Wien, in der hiesigen katholischen Hofkirche ein Tebeum statt. Denselben wohnten die Generalität, das diplomatische Corps und die Minister bei. Inzwischen fand Glockengeläute statt und dann ertönten 101 Salutsschüsse und neun Infanteriesalven des Leibregiments.

— In den letzten Tagen hat sich die gesammte Einzugsstraße, vom Böhmischem Bahnhofe beginnend, in ein wahrhaft großartiges Festgewand geworfen, um die hohen Neuermählten gebührend zu empfangen. Die Dekoration am Bettinfeste wird durch die jetzige noch in Schatten gestellt.

Schandau. Seit einigen Tagen halten sich in der bei Wendischfähre einmündenden Lachsach (Sebzig und Polenz), sowie in der unser Stadtgebiet berührenden Kirnisch wiederum Lachse auf. Einige Fischer hatten bereits das Glück, drei größere Exemplare in einem Nebenarme unweit des Mühlwehres zu fangen. Der größte dieser Lachse wog 18 Pfund. Lachse von noch bedeutenderem Gewichte, bis zu 25 Pfund, sind daselbst keine Seltenheit. Auch in Pressen und Pörschdorf, beide Ortschaften an die Lachsach grenzend, werden Lachse gefangen.

Sebnitz. Der Geschäftsgang in der Fabrikation künstlicher Blumen und Blumenbestandtheile ist zur Zeit recht zufriedenstellend. Im Laufe des Sommers

begte man die Befürchtung, es könnte ein Rückschritt eintreten; derselbe ist jedoch nicht erfolgt, sondern die Aufträge sind derartig, daß sehr viele Bewohner aus den umliegenden Dörfern wiederum Beschäftigung erhielten. — Infolge der theueren Mehl- und Brodpreise nimmt auch unsere ärmere Bevölkerung die Gelegenheit wahr, in den angrenzenden böhmischen Ortschaften das behördlich gestattete Quantum genannter Lebensmittel zu kaufen, da dieselben dort wesentlich billiger sind.

Frankenberg. Die große Zahl der in diesem Jahre hier selbst stattgefundenen Brände, sowie die hierbei zu Tage getretenen besonderen Umstände lassen die Vermuthung begründet erscheinen, daß jene in der Mehrzahl der Fälle auf Brandstiftung zurückzuführen sind. Nachdem die eingehendsten polizeilichen, bez. staatsanwaltschaftlichen Erörterungen bis jetzt bedauerlicher Weise nicht zur Ermittlung des, bez. der Thäter geführt haben, fordert der Stadtrath nicht nur die Bewohner unserer durch jene Brände in hohem Grade beunruhigten Stadt und Umgegend zur unverzüglichen Anmeldung aller anscheinend auch nur geringfügigen Verdachtsgründe auf, sondern sichert auch eine Belohnung von 100 M. Jedermann zu, welcher in Bezug auf einen der in diesem Jahre hier selbst stattgefundenen Brände zuerst den betreffenden Brandstifter derart ermittelt, daß dessen rechtskräftige Verurtheilung auf Grund der Anzeige erfolgt.

Stollberg. Der Bau unserer Wasserleitung ist vom Rathe der Königin-Marienhütte zu Gainsdorf bei Zwidau übertragen worden. Dieselbe wird die gesammten Anlagen nach ihren Plänen auf Grund der neuerdings gestellten Einheitspreise ausführen. Es werden dabei gegen 12 km Röhren gelegt, etwa 40 Ueberflurhydranten (System Cramer) eingerichtet und ein Behälter von etwa 500 cbm Fassungsraum erbaut werden. Der Kostenschlag beläuft sich auf 150,000 Mark. Der Bau wird voraussichtlich in den nächsten Tagen schon begonnen werden und manchem zur Zeit arbeitslosen Familienvater erwünschten Verdienst bringen.

Mülsen St. Niklas. Der 2. Zug der hiesigen dienstpflichtigen Feuerwehr hat sich als „Freiwillige Feuerwehr“ konstituiert und uniformirt. Sie zählt 32 Mitglieder.

Zwidau. Vor einigen Tagen wurde in einer hiesigen Wirthschaft ein Fremder von einem Schuttmann über seine Person befragt. Hierbei widersetzte er sich dem Beamten und floh. Das Publikum unternahm mit Erfolg die Verfolgung des Fremden, welcher sich als ein aus der Garnison Koblenz desertirter Soldat herausstellte, der von Holland kam und nach der Schweiz reisen wollte.

Zwidau. Der Fuhrmann Seidel hier hatte die Freiheit, aus dem Hartmannsdorfer Staatsforstrevier Nachts nach und nach für über 400 M. Hölzer zu stehlen, mittelst zweispännigen Gelschirres abzuführen und hierher zum Verkauf zu bringen. Das hiesige Landgericht verurtheilte den frechen Dieb zu 3 Jahren Zuchthaus.

Mylau. Ein Fall, der zur Vorsicht bei nächtlichen Gängen mahnt, hat sich hier am Abend des 18. November auf der Straße von Reichenbach nach Mylau zugetragen. Als nämlich der Bauunternehmer August Fischer von hier genannte Straße entlang beim Wallholze vorbeikam, stellten sich ihm plötzlich 2 Männer in den Weg und verlangten sein Geld. Der Bedrohte, ein kräftiger Mann, schleuderte, als ihn die Beiden niederwerfen wollten, den einen der beiden Männer in den Straßengraben, kam aber dennoch mit dem Andern derart in's Handgemenge, daß ein sehr ernster Kampf entstand. Bauunternehmer Fischer, welcher sich